

ECC, Runde 6: Knapp daneben...

(Jonathan Carlstedt)

... ist eben auch vorbei. Gegen die **Schachgesellschaft Zürich** rechneten wir uns vor der Runde, trotz unserer Außenseiterrolle etwas aus und das zu Recht. Der einzige, der die ganze Partie über kein Land sah war ich, anscheinend lief ich direkt in die Vorbereitung meines Gegners, und so bekam ich von Anfang an keinen Fuß auf den Boden. Meine Niederlage zeichnete sich bereits frühzeitig ab.

Dafür entwickelte sich Bardhyls Partie gegen Lothar Vogt äußerst erfreulich. Mit den schwarzen Steinen erreichte Bardhyl schnell eine angenehmere Stellung und versuchte auf Gewinn zu spielen.

Rasmus war gegen Alexei Shirov gut vorbereitet und konnte den Weltklassemann bereits frühzeitig unter Druck setzen.

Jonas, an Brett 2 mit Schwarz gegen unseren Bundesligaspieler Christian Bauer antretend, spielte gegen das Wolgagambit mit Mehrtempo. Eine Variante, die Jonas vor einigen Tagen als in Ordnung für Schwarz eingeschätzt hatte.

Bei Julian an 3 entwickelte sich eine offene Partie mit vielen taktischen Motiven. Doch Julian schien alles im Griff zu haben.

Lars an 5 hatte ebenfalls alles unter Kontrolle gegen die Caro-Kann-Verteidigung seines Gegners und stand aus meiner Sicht ebenfalls besser. Wir durften uns also, trotz meiner schlechten Leistung, Hoffnungen auf etwas Zählbares machen.

Bardhyl gewann seine Partie im Turmendspiel und darf nun einen GM-Skalp sein eigen nennen, starke Leistung!

Damit glich Bardhyl den Punktestand aus. Julian und sein Gegner GM Pelletier lieferten sich ein heißes Duell, in dem Julian starken taktischen Durchblick zeigte. Doch als sich das Feld lichtete und der Rauch verzogen war, stellte sich heraus, dass eine dreifache Stellungswiederholung vorlag. Also Remis, ebenfalls eine saubere Leistung.

Auch Rasmus musste ins Remis einwilligen. Alexei hatte in der Eröffnung einen Fehler gemacht, diesen nutzte Rasmus nicht aus und danach „haben wir eigentlich beide eine sehr korrekte Partie gespielt“, berichtete Rasmus beim Abendbrot von der Kurzanalyse.

Damit kämpften beim Stand von 2:2 noch Jonas und Lars. Jonas hatte sich aus dem Eröffnungsnachteil rausgekämpft, um dann leider in ein schlechteres Endspiel zu gehen. Dieses hätte er an einer Stelle studienartig Remis halten können. Und das ist diesmal im wahrsten Sinne des Wortes gemeint. Denn ich konnte mich an die Stellung aus dem Buch „Partien und Studien“ von Jan Timman erinnern und sah, dass Jonas diese Studie mit zusätzlichen h-Bauern hätte erreichen können. Das machte aber einen gravierenden Unterschied (was ich wiederum nicht wusste). Allerdings hätte Jonas durch eine bessere Zugreihenfolge tatsächlich die exakte Studienstellung erreichen können. Nichts davon geschah, und der Punkt ging an den HSKler, der diesmal unter Schweizer Flagge segelte.

Lars hatte sein ausgeglichenes Turmendspiel leider verdorben und musste deshalb seinem Gegner GM Brunner, ebenfalls früher von 91 bis 93 HSK-Mitglied - „Da waren ja die meisten von Euch noch gar nicht geboren.“ - zum Sieg gratulieren.

Der Frust war und ist groß. Der Gegner in der letzten Runde am Sonnabend ist die portugiesische Mannschaft von **GRUPO DESPORTIVO DIAS FERREIRA**, mit einem Schnitt von ELO 2310 an Nr. 29 gesetzt und nach der 6. Runde zwei Plätze vor uns in der Tabelle. Spätestens in der Vorbereitung auf das Match aber muss dieser ärgerliche Tag vergessen sein.



Spielsaal



Studer - Carlstedt



Das Team



Svane - Shirov



Vogt - Uksini



Kramer - Pelletier



Bauer - Lampert



Brunner - Hinrichs